



niederösterreichisches  
**museum für urgeschichte**  
**asparn/zaya**

# Experimentelle Archäologie

19. bis 26. Juli

im Museum für Urgeschichte in Asparn/Zaya

In der Zeit vom 19. bis 26. Juli findet im Museum für Urgeschichte experimentelle Archäologie für Besucher statt. In Kursen wird das Wissen um „urgeschichtliches Handwerk“ an die Besucher weitergegeben.

## Kurse:

- Messerschmieden (So 19. Juli; € 120,-)
- Silberschmuck (So 19. und Mo 20. Juli; € 300,-)
- Bronzeguss (Mo 20. Juli; € 120,-)
- Knochenbearbeitung (Di 21. Juli; € 70,-)
- Töpfern (Di 21. Juli; € 30,-)
- Holzbearbeitung (Mi 22. Juli; € 70,-)
- Bogenbau (Mi 22. bis Fr 24 Juli; € 210,-)
- Brettchenweben (Do 23. und So 26. Juli; € je 30,-)
- Lederbearbeitung (Fr 24. bis So 26. Juli 09; € 210,-)
- Eisenverhüttung (Sa 25. und 26. Juli; € 240,-)
- Filzen (Sa 25. Juli; € 30,-)
- Spinnen (Sa 25. Juli; € 30,-)

Niederösterreichisches Museum für Urgeschichte  
Dr. Franz Hampl-Platz 1, 2151 Asparn/Zaya, Tel: 02577/84180  
[www.urgeschichte.com](http://www.urgeschichte.com)

Sie wollen mehrere Kurse besuchen?  
Ab drei gebuchten Kursen bekommen Sie  
**20 Prozent Rabatt**  
auf die Gesamtsumme!



niederösterreichisches  
**museum für urgeschichte**  
asparn/zaya

## Experimentelle Archäologie

19. bis 26. Juli  
im Museum für Urgeschichte in Asparn/Zaya

### Messerschmieden (19. Juli)

**Kursziel:** Herstellung einer eigenen Messerklinge aus Stahl.

**Kursinhalt:** Vermittelt werden Grundlagen des Schmiedens, verschiedene Arten von Messern und historische Hintergründe. Nach einem kleinen Einstiegsstück in das Schmiedehandwerk (Wandhaken, Nagel, u.ä.) schmiedet jeder Teilnehmer seine persönliche Messerklinge, die anschließend gehärtet wird. Mit Tipps zur Herstellung eines passenden Griffes endet der Kurs.

**Historischer Hintergrund:** Seit der Eisenzeit (ca. 800 v. Chr.) beherrschten die Schmiede der Hallstattzeit die Technik der Eisengewinnung und –verarbeitung. Die Kelten (ab ca. 400 v. Chr.) wussten bereits das geschmiedete Eisen zu härten.

**Kursleiter:** Lukas Kerbler

**Kursdauer:** 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

**Preis:** 120 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

### Silberschmuck (19. – 20. Juli)

**Kursziel:** In reinem Silber werden zwei keltische Fibeln (Gewandspangen) hergestellt. Vorbilder für die voll funktionsfähigen Schmuckstücke sind keltische Originale.

**Kursinhalt:** Arbeiten in Feinsilber. Für die erste Fibel bekommt jeder Kursteilnehmer den Gussrohling für eine keltische Silberfibel und arbeitet diese nach. Die Federn werden selbst hergestellt und eingesetzt. Eine zweite Fibel wird in Biege- und Feilarbeit gefertigt und mit Glasperlen versehen. Vom Säubern der Güsse über das Polieren bis hin zu den Verzierungen mit etwa 200 Jahre alten Korallenaufsätzen machen die Teilnehmer alles an ihrer Gewandnadel selbst.

**Historischer Hintergrund:** Durch seine hervorragenden Materialeigenschaften ist Silber seit dem fünften Jahrtausend vor Christus ein begehrtes Material für Schmuckstücke oder als Zahlungsmittel.

**Kursleiter:** Robert Hittinger, Goldschmiedemeister

**Kursdauer:** 16 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

**Preis:** 300 Euro (Materialbeitrag: 60 Euro)

### Bronzeguss (20. Juli)

**Kursziel:** Einen eigenen Gegenstand aus Bronze gießen.

**Kursinhalt:** Beim Workshop stellt sich jeder Teilnehmer seine eigene Gussform her, in die die flüssige Bronze gegossen wird. Damit aus dem Rohling ein goldglänzendes Prunkstück wird, ist aber auch Nachbearbeitung notwendig ...

**Historischer Hintergrund:** Bronze sieht Gold zum Verwechseln ähnlich. Die frühesten Bronzegegenstände stammen aus dem vorderen Orient. Es sind durchwegs Prestigeobjekte, die üblicherweise in Gold hergestellt wurden. Seine Materialeigenschaften machten Bronze über Jahrtausende zum begehrten Rohstoff für Werkzeuge, Schmuck und Waffen.

**Kursleiter:** Lukas Kerbler

**Kursdauer:** 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

**Preis:** 120 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

### Knochenbearbeitung (21. Juli)

**Kursziel:** Fertigung diverser Kleinode nach archäologischen Vorbildern.

**Kursinhalt:** Knochen, Geweih und Horn sind das Thema dieses Seminars. Mag. Wolfgang Lobisser zeigt anhand seiner Schausammlung von rekonstruierten Gegenständen von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter die Technologiegeschichte zur Bearbeitung von Knochen, Geweihen und Hörnern auf. Jeder Kursteilnehmer hat die Möglichkeit sich praktisch mit diesen Arbeitstechniken vertraut zu machen.

**Historischer Hintergrund:** Werkzeuge, Nadeln und Waffen haben eine lange Tradition. Bereits in der Altsteinzeit werden Knochen und Geweih zur Herstellung von Schmuck, Musikinstrumenten und Geräten verwendet.

**Kursleiter:** Mag. Wolfgang Lobisser

**Kursdauer:** 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

**Preis:** 70 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)



niederösterreichisches  
**museum für urgeschichte**  
asparn/zaya

## Experimentelle Archäologie

19. bis 26. Juli  
im Museum für Urgeschichte in Asparn/Zaya

### Töpfern (21. Juli)

**Kursziel:** Je nach Vorkenntnissen werden Daumenschale oder Gefäße in Aufbautechnik getöpft.

**Kursinhalt:** Ohne Töpferscheibe, nur mit den eigenen Händen können herrliche Tongefäße geformt werden. Ausgangspunkt bilden die Originale aus der Dauerausstellung des Museum Urgeschichte. Techniken der Tonbearbeitung, der Aufbau von Gefäßen ohne Töpferscheibe bis zum polieren der Oberflächen werden Techniken urgeschichtlicher TöpferInnen vorgestellt.

**Historischer Hintergrund:** Eine siebentausend Jahre alte Handwerkstradition: Seit der Jungsteinzeit wird Ton zu Gefäßen verarbeitet. Erst die Kelten verwenden die Töpferscheibe.

**Kursleiter:** Ingrid Hewardth

**Kursdauer:** 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

**Preis:** 30 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)

### Holzbearbeitung (22. Juli)

**Kursziel:** Umsetzung früherer Holzbearbeitungstechniken.

**Kursinhalt:** Holz und seine Verwendung in vergangenen Zeiten.

**Historischer Hintergrund:** Einer der ältesten Funde eines Speeres aus Eibenholz wird in die vorhergehende Zwischeneiszeit datiert. Da Holz ein organisches Material ist, erhalten sich Objekte nur in Ausnahmefällen.

**Kursleiter:** Wolfgang Lobisser

**Kursdauer:** 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

**Preis:** 70 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)

### Bogenbau (22. – 24. Juli)

**Kursziel:** Bau eines schussfertigen, englischen Langbogens, genauer gesagt eines mittelalterlichen Langbogens.

**Kursinhalt:** Unter Verwendung einfacher Werkzeuge wie z.B. Zieheisen, Raspel, Ziehklinge und Sandpapier werden die Kursteilnehmer die Bearbeitung von Holz schrittweise erlernen bzw. verbessern. Neben dem Handwerk gibt es theoretische Ausflüge in die Geschichte des Bogens und des Bogenbaus an sich. So werden Grundlagen des Bogen- und Pfeilbaus, deren Physik, Vor- und Nachteile verschiedener Designs besprochen.

**Historischer Hintergrund:** Mit dem Ende der Eiszeit gewinnen Pfeil und Bogen als Fernwaffe an Bedeutung.

**Kursleiter:** Rudolf Böttcher

**Kursdauer:** 24 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

**Preis:** 210 Euro (Materialbeitrag: 40 Euro)

### Brettchenweben (23. und 26. Juli)

**Kursziel:** Bänder und Gürtel werden mit verschiedenen Mustern gewebt.

**Kursinhalt:** Jeder Teilnehmer bereitet sich selbst seinen Brettchenwebstuhl vor, d.h. durch die sechs Brettchen werden Fäden gezogen, zusammengebunden und an einem Pfosten und einem Gürtel festgemacht, sodass das eigene Körpergewicht den Webstuhl spannt. Je nachdem in welche Richtung welche Brettchen gedreht werden, entsteht ein Muster. Gemeinsam lernen wir verschiedene Muster und fertigen farbenprächtige Bänder an. Die Brettchen können die Teilnehmer dann mit nach Hause nehmen und weiter weben.

**Historischer Hintergrund:** Das Weben mit Brettchen ist eine Technik der älteren Eisenzeit.

**Kursleiter:** Margarete Heinrich

**Kursdauer:** 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

**Preis:** 30 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)



niederösterreichisches  
**museum für urgeschichte**  
asparn/zaya

## Experimentelle Archäologie

19. bis 26. Juli  
im Museum für Urgeschichte in Asparn/Zaya

### Lederbearbeitung (24. – 26. Juli)

**Kursziel:** Gürtel und dazu eine passende Tasche mit keltischer Prägung.

**Kursinhalt:** Themen sind die Lederprägung, das Punzieren, diverse Lederfärbetechniken, Kantenbehandlung und Lederflechten.

**Historischer Hintergrund:** Leder ist neben Holz und Stein das älteste Material. Zuerst wurden die Felle verwendet, dann das gegerbte Leder. Auch die Lederprägung ist so alt wie das Leder selbst.

**Kursleiter:** René Berends zählt international zu den besten lebenden Handwerkern seiner Zunft.

**Kursdauer:** 24 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

**Preis:** 210 Euro (Materialbeitrag: 45 Euro)

### Eisenverhüttung (25. - 26. Juli)

**Kursziel:** Gewinnung von Eisen aus Eisenerz; Schmieden von Messern oder historischen Funkenschlägern.

**Kursinhalt:** Erster Tag: Verhüttung von Eisenerz mit Hilfe von Holzkohle in einem nach archäologischen Vorbildern errichteten Lehmofen, am Ende des Tages bleibt eine schlackenhaltige Eisenluppe übrig. Zweiter Tag: Die Eisenluppe wird durch Schmieden zu einem kompakten homogenen Stück Eisen umgewandelt. Nebenbei wird an beiden Tagen nach Herzenslust traditionelles Schmiedehandwerk ausgeübt. So können z.B. historische Funkenschläger, Messer, u.v.m. geschmiedet werden.

**Historischer Hintergrund:** Keltischer Stahl war ein begehrter Rohstoff. Die Verhüttung erfolgte mit Holzkohle - in nur eineinhalb Meter hohen Rennöfen aus Lehm.

**Kursleiter:** Lukas Kerbler

**Kursdauer:** 16 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

**Preis:** 240 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

### Filzen (25. Juli)

**Kursziel:** Bälle, Taschen oder Pantoffel aus Filz.

**Kursinhalt:** Die Oberfläche der einzelnen Haare des Schafes sind mit winzigen Schüppchen besetzt, die wir beim Filzen verbinden. Durch Wasser, Seife und leichtes reiben mit den Händen verfilzen sich die Schüppchen. Der Formgebung sind kaum Grenzen gesetzt.

**Historischer Hintergrund:** Die Herstellung von Filz ist bereits für frühe Steppenkulturen wie die Skythen nachgewiesen und dürfte zu den frühesten Handwerkstechniken im Textilbereich zählen.

**Kursleiter:** Margarete Heinrich

**Kursdauer:** 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

**Preis:** 30 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)

### Spinnen und Zwirnen (25. Juli)

**Kursziel:** Aus Schafwolle werden Fäden gesponnen.

**Kursinhalt:** Mit einer Spindel aus Holz und Ton wird aus Schafwolle ein Faden hergestellt. Damit der Faden bei der weiteren Bearbeitung nicht reißt, werden wir ihn zwirnen, d.h. wir drehen ihn in die andere Richtung zusammen als wir ihn gesponnen haben. Die Spindel und die gezwirnten Fäden nehmen sich die Teilnehmer mit nach Hause.

**Historischer Hintergrund:** Seit der Bronzezeit sind Spinnwirtel nachgewiesen und gewinnen Stoffe für Bekleidung an Bedeutung.

**Kursleiter:** Erna Pichler

**Kursdauer:** 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

**Preis:** 30 Euro (Materialbeitrag: 5 Euro)

**Auf Wunsch ist es möglich im Museum für Urgeschichte zu übernachten. Verpflegung ist selbst zu organisieren.**

### Informationen & Anmeldung:

NÖ Museum für Urgeschichte, Dr. Franz Hampl-Platz 1, 2151 Asparn/Zaya, Tel. 02577/84180, [info@urgeschichte.com](mailto:info@urgeschichte.com)